

Lokales: Bielefelds Wirte sehnen den Sommer herbei



■ **Bielefeld.** Es reicht. Die meisten Gastronomen würden diesen Satz gerne einmal Petrus persönlich sagen – statt immer wieder nur Tische und Bänke trocken zu wischen, wollen sie endlich mal wieder ordentlich im Freien auftischen. Auch die Gäste gärten nach Sonne, sagen die Wirte.

Von wegen Prost: Christian Schulz mag nicht auf dieses Wetter anstoßen. FOTO: KRATO

■ **Arminia XXXL:** Jetzt kann jeder das neue DSC-Trikot in Übergröße am Jahnplatz bewundern – es soll den Verkauf ankurbeln.

■ **Lokalsport:** Sportler im Ehrenamt – Helmut Gehring vom SC Bielefeld 04/26.

Das Wetter für Bielefeld



Jetzt wird's ernst für Arminia Bielefeld

■ **Walchsee.** Als die Arminen im Tiroler Trainingslager Walchsee aufliefen, wichen die Regenwolken und machten der Sonne Platz. Neun Tage lang wird Trainer Ernst Middendorp 27 Spieler Richtung Erstligareife trimmen. > Sport

Hilary Hahn geht ihren eigenen Weg



■ **Hamburg.** „Ich bin aus dem Wunderkindalter raus“, sagt Hilary Hahn (Foto). Die 27-Jährige will endlich als komplexe künstlerische Persönlichkeit geschätzt werden. Zurzeit stürzt sie sich auf Musik, die selten aufgeführt wird. „Aber wenn man sie einmal zu hören bekommt, genießt man sie“, sagt sie im Interview. > Kultur

Fotosafari in Afrika endet mit Kopfschuss

■ **Windhuk.** Die Fotosafari eines deutschen Ehepaares in Namibia endete für den Mann tödlich. Die Touristen wurden überfallen, der 56-jährige Deutsche erschossen. Mit seiner Ehefrau fuhren die Täter mehrere Stunden lang im Mietwagen umher. > Aus aller Welt

Mordprozess endet mit mildem Urteil

■ **Bielefeld.** Er hatte den Venenkatheter seiner Mutter durchtrennt, wodurch die 78-jährige Frau aus Petershagen verblutete. Dies bewertete das Landgericht Bielefeld als fahrlässige Tötung. Der 35-jährige Angeklagte erhielt eine Bewährungsstrafe. > OWL

Kehrtwende in polnischer Regierung

■ **Warschau.** Die in Polen mitregierende Partei Selbstverteidigung (SO) hat ihre Drohung mit einem Austritt aus der Koalition mit Ministerpräsident Jaroslaw Kaczynski vorerst zurückgezogen und damit eine Regierungskrise abgewendet. > Tagesthema

Die Kaufkraft der Senioren im Visier

■ **Düsseldorf.** Die Kaufkraft von Senioren soll in den nächsten Jahren den Finanzplatz NRW stärken. Banken und Sparkassen wollen dazu maßgeschneiderte Dienstleistungen vor allem im Finanz- und Wohnungssektor entwickeln. > Wirtschaft

VW beim Auto-Ranking auf Überholspur

■ **Hamburg.** Japanische Fahrzeuge stehen in der Gunst deutscher Autofahrer weiter vor hoch im Kurs. Heimische Marken holen aber immer stärker auf. Den größten Sprung nach vorne machte Volkswagen: In einer von der Branche viel beachteten Untersuchung der Unternehmensberatung J. D. Power verbesserte sich VW auf Rang 13 von 23 und nimmt nun einen Platz im Mittelfeld ein. Lange war VW in Sachen Kundenzufriedenheit dem Feld hinterhergefahren. Angeführt wird die Rangliste erstmals von Honda, die den langjährigen Spitzenreiter Toyota von Platz eins verdrängte. > Wirtschaft

Der goldene Altkanzler



■ **Berlin.** Der Mann ist ganz aus Gold. Staatsmännisch blickt Ex-Kanzler Gerhard Schröder (Foto) aus dem Bild heraus, das Haar zur Tolle geformt. Ein stilisierter Bundesadler zeigt, dass es hier um jemanden geht, der das Land geprägt hat. Gestern übergab Schröder das Bild des Düsseldorfer Malers Jörg Immendorff an Bundeskanzlerin Angela Merkel. Nun hängt sein Porträt neben denen seiner Vorgänger im Bundeskanzleramt. > Seite 3

Experten warnen vor neuer Ölkrise

Spritpreise erreichen Rekordniveau

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ **Bielefeld.** Die Verbraucher müssen sich in den nächsten Jahren auf rasant steigende Öl- und Benzinpreise gefasst machen. In den vergangenen Tagen stiegen die Kurse an den Zapfsäulen besonders stark an. Gleichzeitig schlägt die Internationale Energieagentur (IEA) Alarm. Öl und Gas würden in den kommenden fünf Jahren „extrem knapp“, heißt es in ihrem aktuellen Bericht.

Nach IEA-Angaben steigt die weltweite Nachfrage nach Öl und Gas vor allem durch die aufstrebenden Länder China und Indien schneller als bislang gedacht. Alles deutet deshalb auf eine Angebotskrise hin, wodurch die Preise auf ein Rekordniveau steigen könnten, meldet Spiegelonline.

Aus Sicht der IEA bietet nur eine verstärkte Ölförderung durch die OPEC-Länder einen Ausweg aus der Krise. Diese wollten aber das Angebot möglichst knapp halten, um von den steigenden Preisen zu profitieren. Ölquellen in der Nordsee böten keine Alternative. Laut IEA werden sie in absehbarer Zeit versiegen. Bereits jetzt gehe die Fördermenge dort dramatisch zurück. Die großen Mineralölfirmen haben die Preise an den Tankstel-

len in den vergangenen Tagen um mindestens drei Cent je Liter nach oben gesetzt. Gleichzeitig führten sie Mindestpreise ein, so dass die Erhöhungen regional noch deutlich höher ausfielen. So stieg der Kurs für einen Liter Superbenzin in Bielefeld über Nacht um bis zu 10 Cent. Superbenzin kostet im bundesweiten Durchschnitt wieder 1,40 Euro je Liter, Diesel 1,18 Euro.

Auch der Tankstellenbetreiber Westfalen-Weser AG rechnet damit, dass der Spritpreis weiter steigt. Für Normalbenzin werde man in Deutschland schon bald 1,50 Euro pro Liter bezahlen müssen, sagte Wolfgang Fritsch-Albert, Vorstandschef des Münsteraner Unternehmens.

Die großen Mineralölkonzerne begründen die aktuelle Erhöhung mit dem Preisniveau auf den internationalen Ölmärkten. Der Preis für ein Barrel Rohöl sei seit Jahresbeginn von 50 auf 74 Dollar angestiegen, sagte Sigrid Pook, Sprecherin des Tankstellen-Bundesverbandes in Minden.

Am wenigsten würden Tankstellenpächter von dieser Entwicklung profitieren: „Sie kriegen zwar den Zorn der Verbraucher ab, aber nur 1,2 Cent Provision pro Liter Sprit.“

> Kommentar

Viele Opfer bei Sturm auf Rote Moschee

Hassprediger Abdul Rashid Ghazi getötet

■ **Islamabad** (dpa). Nach einwöchiger Belagerung haben pakistanische Sicherheitskräfte die Rote Moschee in Islamabad gestürmt und Dutzende der dort verschanzten militanten Islamisten getötet. Unter den Toten ist auch deren Anführer, der Hassprediger Abdul Rashid Ghazi. Die genaue Zahl der Toten durch die „Operation Stille“ stand am Abend noch nicht fest. 17 Stunden nach ihrem Beginn im Morgengrauen lieferten sich

nach Angaben des Innenministeriums Spezialeinheiten weitere Kämpfe mit schwer bewaffneten Extremisten. Die Umstände des Todes von Ghazi, der als eine Symbolfigur der Radikalen galt, sind noch unklar. Nach unbestätigten Medienberichten soll der 1964 geborene Ghazi während der Gefechte zunächst von einer Kugel ins Bein getroffen worden sein. Nach einer Version soll er es auch danach noch abgelehnt haben aufzugeben. > Seite 3

Vattenfall meldet neue Probleme in Krümmel

■ **Berlin/Kiel** (dpa). Der Stromkonzern Vattenfall bekommt die Pannenserie in seinem Atomkraftwerk Krümmel nicht in den Griff. Gestern meldete er der Aufsichtsbehörde in Kiel fehlerhafte Dübel. Der Meiler, der seit einem Trafo-Brand am 28. Juni stillsteht, werde „bis zur Klärung aller offenen Fragen und Maßnahmen“ nicht wieder ans Netz gehen, sagte der Vorstandschef von Vattenfall Europe, Klaus Rauscher. Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) warf dem Betreiber mangelnde Kooperationsbereitschaft bei der Aufklärung der Zwischenfälle vor. Nach Angaben von Vattenfall wurden in Krümmel „an einigen Stellen“ falsche Dübel entdeckt. > Kommentar

Warnstreik legt Nahverkehr erneut lahm

■ **Frankfurt** (AP). Trotz richterlicher Verbote haben die Lokführer mit einem Warnstreik erneut den Nahverkehr in deutschen Ballungsgebieten lahmgelegt. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) ignorierte die einstweiligen Verfügungen mit der Begründung, dass sie ihr nicht rechtzeitig zugestellt worden seien. Gleichwohl brach die GDL den Ausstand in NRW um 8.40 Uhr und im übrigen Bundesgebiet um 10.15 Uhr ab. Der Warnstreik sollte ursprünglich bis 11 Uhr dauern. Für die Arbeitsrichter verstößt der Ausstand gegen die Friedenspflicht, weil die GDL neben Entgelt erhöhungen auch die Änderung ungekündigter Tarifverträge verlange. > Wirtschaft

Jette Joop zieht kleine Mädchen an



Von cool bis verspielt: Die Models Lourdes (9) und Zoe (4, v. l.) durften als Erste Teile der neuen Kinderkollektion von Jette Joop (Mitte) in Bielefeld vorstellen. FOTO: OLIVER KRATO

■ **Bielefeld** (ha). Mit ihrem jüngsten Projekt hat sich Jette Joop „einen Herzenswunsch erfüllt“, bekannte sie vor 430 Gästen der Firma Katag in Bielefeld. Die Kinderkollektion „Jette by Staccato“ entstand innerhalb von fünf Wochen in Zusammenarbeit mit dem Textileinkaufsverband. Die neue Modelinie für Mädchen ist gleichzeitig für wohltätige Zwecke gedacht: Ein Teil des Verkaufserlöses soll dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) zu-

gute kommen. Helfen sei heute notwendiger denn je, erläuterte die 39-jährige Designerin aus Hamburg, die sich ehrenamtlich als Botschafterin für das DRK einsetzt. Die Auswahl der Kleidung reicht von romantischen Röcken bis zu sportlichen Shirts und Jacken. „Nicht alle Mädchen mögen verspielte Kleidung, viele bevorzugen es cool“, sagte die Mutter einer zehnjährigen, „sehr modebewussten Tochter“. > Wirtschaft

Papst spricht Protestanten Kirchenstatus ab

■ **Rom** (dpa). Der Vatikan bekräftigt seinen konservativen Kurs: Kurz nach dem Papstschreiben zur Aufwertung der lateinischen Messe hat Rom allen Protestanten den Status einer Kirche abgesprochen. Wie auch andere Glaubensgemeinschaften seien sie mit „Mängeln behaftet“ und es handle sich lediglich um „kirchliche Gemeinschaften“, heißt es in einem Schreiben der Glaubenskongregation. Das Dokument löste offene Empörung aus. Die Haltung des Vatikans würde auch „in vielen katholischen Gemeinden auf purem Unverständnis stoßen“, so Landesbischof Friedrich Weber, Catholica-Beauftragter der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche. > Seite 3

Anzeige

Ohne Umweg zum neuen Auto mit der Kfz-Online-Börse Ihrer NW

jetzt über 11.000 Angebote aus OWL

...weil ich hier zuhause bin!

Neue Westfälische nw-mobil.de

So erreichen Sie uns

Abo-Service: 01803 01 02 03* Kartenvorverkauf: 01803 322 399*
 Anzeigen-Annahme: 01803 555 333*
 Internet: www.nw-news.de
 E-Mail: anzeigen@neue-westfaelische.de
 redaktion@neue-westfaelische.de
 abo-service@neue-westfaelische.de



4 190836 001008 3 0128

*9 Cent/min